

Jnana Kundalini Reiki

Auszug aus dem E-Book: The tree doesnt ask why the wind is blowing.

Mehr zum E-Book (# Erfahrungsbericht Palmbibliothek Bali und Indien #spirituelle Reise Bali #magische Orte #Heiler und Priester) **findest du hier:** <https://bit.ly/2lckFiE>

...schon in Deutschland habe ich mich sehr für Energiearbeit interessiert und in diesem Zusammenhang bereits nach einigen Reiki-Meistern Ausschau gehalten, doch bisher hatte mich keiner wirklich angezogen. Eher bin ich skeptisch gewesen bei denen, die ich in Deutschland übers Internet gefunden hatte.

Ziemlich gegen Ende meiner Reise überkam mich das Gefühl, jetzt sei der richtige Zeitpunkt, eine Reiki-Einweihung zu machen, was ich im Folgenden kurz erkläre. In Bali durfte ich Jnana Kundalini Reiki kennenlernen, was mir zu diesem Zeitpunkt noch neu war.

Was aber ist Reiki eigentlich? Sprachlich steht „Rei“ für „universell“ und „Ki“ – oder im Fernöstlichen auch „Chi“ genannt – für Lebensenergie. Reiki kommt aus dem Japanischen und bedeutet also universelle Lebensenergie. Es ist ein Weg, den eigenen Energiekreislauf wieder zum Leben zu erwecken, Blockaden aufzulösen und die Energie frei fließen zu lassen, um Selbstheilung zu erfahren.

Die Energiekanäle können durch verschiedene Denkmuster, Verletzungen oder Traumata blockiert sein, was dazu führt, dass der Fluss der Lebensenergie gestört ist. Das kann zu seelischen und körperlichen Blockaden führen und das Gefühl hervorrufen, sich nicht mehr richtig wahrnehmen zu können, aus seiner Mitte gerückt zu sein, keine Entscheidungen mehr für sich treffen zu können.

Bei Jnana Kundalini Reiki handelt sich um eine starke Energieform, die sich unter anderem aus Usui Reiki, Kundalini Reiki und Tummo Reiki zusammensetzt. Jnana Kundalini Reiki kann zum einen für physische Heilungszwecke genutzt werden, da dieselben Elemente genutzt werden wie beim Usui Reiki. Zum anderen trägt die Kundalini-Energie dazu bei, dass die Energieaufnahme durch die Chakren verbessert wird und dadurch ein stärkerer Energiefluss möglich ist.

Die Kundalini-Energie kann die Reinigung des Energiekörpers bewirken und ist somit für spirituelles Wachstum zuständig. Sie bezeichnet die schöpferische, spirituelle Kraft des Menschen, die jeder in sich trägt. Versinnbildlicht dargestellt kann man sich die Kundalini als zusammengerollte Schlange vorstellen, die am Ende der Wirbelsäule ruht. Die Kundalini-Energie ist die Energie der Lebenskraft, deren Ziel es ist, den Menschen in inneren Frieden und völligen Einklang mit sich selbst zu bringen und eins zu sein mit allem, was ist.

Viele bekannte Reiki-Traditionen basieren auf Usui Reiki. Meister Mikao Usui unterrichtete diese Methode nicht ausschließlich aufgrund der heilenden Wirkung, sondern auch um zur Erleuchtung zu gelangen.

Meiner Intuition folgend habe ich im Internet nach Reiki-Lehrern gesucht und einen einzigen gefunden. Derjenige schien allerdings ausschließlich Reiki-Healing-Sessions anzubieten, doch vielleicht auch Reiki-Einweihungen? Kurzum schrieb ich dem Balinesen und fragte bei ihm an.

Er schrieb schnell zurück und berichtete mir, dass er auch Reiki-Einweihungen gebe und wir gerne einen Termin vereinbaren könnten. Ich freute mich und hatte ein gutes Gefühl dabei, sodass wir schnell ein Treffen vereinbarten.

Das Datum der Einweihung war herangerückt und für mich war ganz klar, dass ich den Reiki-Meister aufsuchen würde. Am Tag der Einweihung jedoch fragte er nach meiner Adresse und sagte, er würde abends vorbeikommen und alles Nötige mitbringen, auch eine kleine Kokosnuss. Innerlich war ich auf einmal ziemlich durcheinander – was ist das denn für ein Ritual? Plötzlich kamen mir Zweifel, ich kannte ihn gar nicht und wollte eigentlich auch nicht, dass er zu mir in die Unterkunft kam. Ich überlegte hin und her und schrieb ihm schließlich meine Gedanken: „Tut mir leid, wir kennen uns gar nicht und ich kann das gerade nicht mit mir vereinbaren, das klingt für mich alles ziemlich seltsam.“

Seine Antwort folgte auf dem Fuße: „Kein Problem, das liegt ganz bei dir. Du kannst jederzeit vorbeikommen, damit du mich zunächst erstmal kennenlernen kannst.“

Das Angebot klang wiederum ziemlich vertrauenswürdig. Ich bedankte mich und es blieb zunächst bei der Absage. Ich überlegte, den Gastvater meines Homestays zu fragen, ob er jemanden kannte, der Reiki-Einweihungen gibt. Es schien mir noch vertrauenswürdiger, die Reiki-Einweihung bei einem Freund von ihm zu machen. Begeistert von der Idee dachte er kurz nach. Er teilte mir mit, dass er jemanden kannte, und kontaktierte einen Freund, der sich bereit erklärte, gleich am nächsten Tag abends im Homestay vorbeizukommen. Er würde alles mitbringen, sagte der Familienvater meines Homestays, auch eine kleine Kokosnuss. Das kam mir bekannt vor, scheinbar ist es etwas ganz Normales, Reiki-Einweihungen auf diese Art und Weise durchzuführen, dachte ich mir.

Am nächsten Abend um 18:00 Uhr wollte der Bekannte vorbeikommen. Ich hatte mich nachmittags in ein Café gesetzt, einen warmen Chai-Latte getrunken, als ich plötzlich die Nachricht meines Gastvaters bekam, dass die Reiki-Einweihung leider ausfallen müsse, weil der Freund unerwartet ins Krankenhaus musste.

Dennoch schien eine leise Stimme in mir zu flüstern, dass heute der perfekte Tag für eine Reiki-Einweihung war. Ich dachte an den Reiki-Meister, den ich im Internet ausfindig gemacht hatte und an seine Worte, dass ich vorbeikommen könne, um ihn erstmal kennenzulernen. Kurzum schrieb ich dem Reiki-Meisternamens Wayan und fragte ihn, ob ich für ein Kennenlernen vorbeikommen dürfte.

Wayan schrieb mir zurück, dass ich gerne sofort vorbeikommen könnte und so machte ich mich auf den Weg. Zu Fuß dauerte es länger als gedacht und ich fand das Haus nicht auf Anhieb. Nach einiger Zeit schaltete sich der Denker im Kopf ein. Gedanken wie: „Dreh um, du findest das Haus nicht, was machst du überhaupt hier, es wird bald dunkel“, schlichen sich in meinen Kopf. Da ich wusste, dass mein Kopf sich alles vorstellen konnte und ich Vertrauen in meine Intuition hatte, ging ich weiter und fand schließlich die Unterkunft. Ich ging einige Stufen hoch und befand mich in einem typisch balinesischen Gebäudekomplex, in dem einige Häuser der Familie von Wayan standen. Kaum auf der letzten Stufe angekommen, winkte mir jemand zu – das musste Wayan sein. Er kam freudig auf mich zu und lächelte mich herzlich an. Er führte mich zu seinem Haus und seine liebevoll wirkende Frau servierte uns balinesischen Kaffee. Angenehme meditative Musik klang im Hintergrund und ich fühlte eine eindrückliche, liebevolle Energie um mich herum. Wir unterhielten uns über mich und darüber, was er macht, wie lange er schon als Reiki-Meister tätig ist und er erzählte ein bisschen von seinem Lebensweg. Während er sprach, fiel mir auf, dass er häufig wegschaute und lächelte. Seine Augen schienen unergründlich. „Warum schaust du eigentlich oft an mir vorbei?“, fragte ich ihn und er antwortete: „Weil ich alles sehen kann – deine Zukunft, deine Aura und dass du ein leicht blockiertes Hals-Chakra hast.“ Und wieder fing er herzlich an zu lachen. Wie schon zu Beginn beschrieben, hatte mir der Aura-Cleaner bereits gesagt, dass ich immer das aussprechen sollte, was ich auch wirklich fühlte, um meine eigene Seele nicht zu verraten, womit er ebenfalls mein Hals-Chakra angesprochen hatte.

Ich fühlte mich rundum wohl und spürte eine angenehme Vertrautheit, es fühlte sich alles genau richtig an. Während wir sprachen, fiel mir auf, dass er häufig Fragen beantwortete, die ich innerlich hatte und noch nicht gestellt hatte. Das erstaunte mich und fühlte sich gleichzeitig sehr verbunden an. Es wunderte mich somit auch nicht, als er mich fragte, ob wir die Einweihung heute machen wollen, während ich gerade dachte, dass ich die Reiki-Einweihung gern hier bei Wayan machen würde.

Wayan bat mich, kurz zu warten, während er sich rasch umzog und in weißer Kleidung erschien. Er führte mich um das Haus herum zu einer steinernen Treppe. Mittlerweile war es dunkel geworden.

Oben angekommen fand ich mich vor einem kleinen quadratischen Plateau wieder, welches mit bunten Tüchern aus festem Stoff umsäumt war. Darauf lagen viereckige Meditationskissen. Entspannende Musik war zu hören und Räucherstäbchen verbreiteten ihren süßlichen Geruch. Vor

dem Plateau saß eine große Shiva-Statue in meditierender Haltung, geschmückt mit Blumenketten und umsäumt von Duftölen und Kerzen. Ein bezaubernder, heiliger Ort.

Wayan fragte mich, ob ich gerade etwas spüren würde und mir wurde bewusst, dass ich das Gefühl hatte, einen dicken Kloß im Hals zu haben. Er nickte wissend. Ich setzte mich gemütlich in den Schneidersitz auf das Plateau und er erklärte mir nochmal den Ablauf der Einweihung, die er praktizierte. Da ich die Absicht hatte, bis zum Reiki-Master eingeweiht zu werden, sollten vier Einweihungen dieser Art über die nächsten Tage folgen.

Die Einweihung begann. Wayan bat mich, die Augen zu schließen, mich zu entspannen, nichts zu tun, einfach der Musik zu lauschen und die Gedanken fließen zu lassen. Vorher beobachtete ich, wie er die Arme vor der Shiva-Statue hob und sich mit der Energie verband. Er setzte sich neben mich, sprach leise ein Gebet und bat mich, dieses in meinem Herzen zu wiederholen, ebenfalls, um die Unterstützung des Universums zu erbitten.

Ich begann, mich komplett zu entspannen, ließ die Augen geschlossen und nahm einfach wahr. Ich fühlte den Hauch seiner Worte, die er ab und zu leise sprach, die ich in dem Moment jedoch noch nicht verstand, erst später, als ich mich mit dem Geben von Einweihungen beschäftigte, um heute auch selbst Jnana Kundalini Reiki-Einweihungen zu geben. Ich spürte so etwas wie ein leichtes Ziehen an den einzelnen Chakren, mal mehr, mal weniger, als würde etwas geöffnet werden. Das löste in mir verschiedenste Emotionen aus. Ich fing an zu lachen und fühlte andererseits auch eine gewisse Ernsthaftigkeit, letztendlich fühlte es sich beispiellos befreiend an. Wayan ging um mich herum, lachte leise und setzte die Einweihung fort.

Ein unbeschreiblich starkes Gefühl begann, durch meinen Körper zu fließen, wie tausend Nadelstiche, die auf unbändige, liebevolle Art und Weise durch den Körper tanzten. Es fühlte sich so lebendig an, wie ein reißender Fluss.

Plötzlich wurde ich Zeuge von dem, was es heißt, einfach „zu sein“ – ohne Gedanken, ohne Identifikation mit irgendetwas oder -jemandem. Jedes beschreibende Wort würde eine Begrenzung darstellen, einfach alles und nichts zu sein. Vielleicht ist es wie ein Blinder, der zum ersten Mal sieht, wie ein Gehörloser, der zum ersten Mal hört. Ich spürte die Energie von allem, was mich umgab, und begann, beinahe jede einzelne meiner Zellen zu spüren. Ich spürte, wie Energie in meinen Körper einfluss und mit der Energie um mich herum in Resonanz trat. Eine starke Hitze stieg in mir auf, wie ein Vulkan, der zum Leben erweckt worden ist. Ich war so überwältigt von diesem einzigartigen Gefühl. Wayan legte seine Hände auf meine, welches den Energiestrom auf wundervolle Weise verstärkte und beendete die Einweihung. Ich meditierte noch eine Weile für mich allein an diesem eindrucksvollen Ort und war dankbar für die Kokosnuss, die es im Anschluss zu trinken gab, damit mein Körper – gefühlt – nicht verbrannte.

Es war einfach eine Leichtigkeit da, schwerelos, sanft und voller Liebe. Ich würde es als einen kompletten Frieden beschreiben. Auch der Kloß im Hals war nach der ersten Einweihung vergessen und hatte sich komplett aufgelöst, da mein fünftes Chakra ebenfalls gereinigt worden war.

Alle weiteren Einweihungen liefen genau nach diesem Schema, jedoch mit einer intensiveren Wirkung, ab.

© / Copyright: 2018 Nele Lotte Zimmer

Website: www.connect-yourself.net

E-Mail: info@connect-yourself.net

Facebook: Nele Zimmer - Healingforbody, mind&soul